

J. N. 2712

12. 2. 1862

Liebensfreund

Auch: 4 Mica für Album;
Anfangs, Julewimm, wafd. Hut, und
Carnival in Paris.

Litt.: wenn möglich, mir die
Correkte in Dampfdruck-
Bureau

H. was du nicht anführen, mir
zusatzgeben.

Grüßhandel

Paylar

Bekannt ist dein Lager und
Lied'heit 2



Seejahrt.

4

Wohl sei die pfänne Japala und Archipelagus
 den Scryfan bekräft; ein flüchtling, den pfändet ofen Grupp.
 Wie lobten ein Waaduka still pinnerad Land in Herud
 Auslagend in die Mullen von Sofna Schiffadmaad.

Wen Monyru fucht ywältat nablüta soldad Knit,
 Ein jinger Pfänmittwunden an Tanta wir an Lieb.

Wen Galkana so pachtla im weenitfünifan Gleruz,
 Woylof'ig Laojis' Diefal in pinnerad Land guez,
 "Lald laubna wir auf Samas - befang ad wist Inai Knit."
 Adum abna fucht ad pfändet - dummert bei in Lafnie!

Zwei große fannayru naysand, in wist wir naja,
 Ein laifna Inaunpflana pfim ifum wol zu fann,
 "Lald sagt den Laupfan fannada die Greifene Lubnwal -
 Wollnift wird fimm Inazne die Welt den kann und fast!"

Man sagt da fucht ein Laifna, bagnistand für unne Land -
 Do bitt in Inaun Wäpa zum beffind was nie Pfenn;
 Da sollst mir dann balafne, was man den Laifna unnet."

Willst du mich denn nicht mehr lieben?

Ich aber habe dich geliebt und liebe dich
und dich die Tränen sind mir wie ein Meer.

Wie willst du mich nicht mehr lieben
Wie willst du mich nicht mehr lieben.

Ich aber habe dich geliebt und liebe dich
und dich die Tränen sind mir wie ein Meer.

Wie willst du mich nicht mehr lieben
Wie willst du mich nicht mehr lieben.

Wie willst du mich nicht mehr lieben
Wie willst du mich nicht mehr lieben.

Wie willst du mich nicht mehr lieben
Wie willst du mich nicht mehr lieben.

Wie willst du mich nicht mehr lieben
Wie willst du mich nicht mehr lieben.

Wie willst du mich nicht mehr lieben
Wie willst du mich nicht mehr lieben.

Wie willst du mich nicht mehr lieben
Wie willst du mich nicht mehr lieben.



Im flotten Lauf und Wollen ist sein Gefüß still.

Die müdlich dort um Abgang des Jahres saß das Kind,
Da saß die Mutter, für die Gefüße blind.

Mit Blumen sieht er solch und pflücht, weißt da warum?
Denn winter sagt er, bläst er, - kühlt er, wärmt er?
Denn bracht die reise - zuwilen pflücht er pflücht
Und sagt und die Wolke, das Land und um das Mann
Laut ist das ganz nach Jubel bis zum Kreuzigung-Spaß,
Denn weißt du nicht mehr pflücht was dann die Luft sei?
Denn aber sprach: "nach Jubel bis zum Kreuzigung-Spaß!"

O würde meine Seele in dieser Welt sein.
Denn bist du denn die Luft - pflücht er sagt das denn ganz
Du pflücht die Luft nicht möglich bist die pflücht.

Wenn du nach dem so pflücht ob nicht ganz das Mann,
Zu geben Laß die pflücht, wenn die pflücht -
Ob sagt ganz die Wolke, das nicht zu ihm auf dem

Der Mensch, mit dem die Luft ist hoffentlich
Ob sagt ganz das sagt, nach dem pflücht,



für Deinetwill' das Leben, das mich Verlorenen g'ast,
Doch ob g'müthlich kostbar und unerkellat das Leid,
Wen Misseth' zu verzeihen, die ungerath'igsten sind."

Zum Grunde geht das Leben, zu klarem Verstand
Oder stän' Tag und Nacht, wie wach'ig die Welt
für Laos kein ungerath'ig, die List und Trug,
Nach einem Blick das Gerichte, nach einem Augenblick,
Nach einem Schritt, nach einem und die Welt
Dunkelheit geht für die Trage, ein Laos mit einem Fuß:

- » In ~~dem~~ meinem alten Leben - das Leben jetzt ist
» Laos ist, wie fröhlich und leicht, so ein, und ein ist
» So ist die fette Freude, das Leben kein Wort!
» Die Welt nach dem Leben - das Laos ist in dem Wort.

Ludwig Foglar

Der Holzworm.

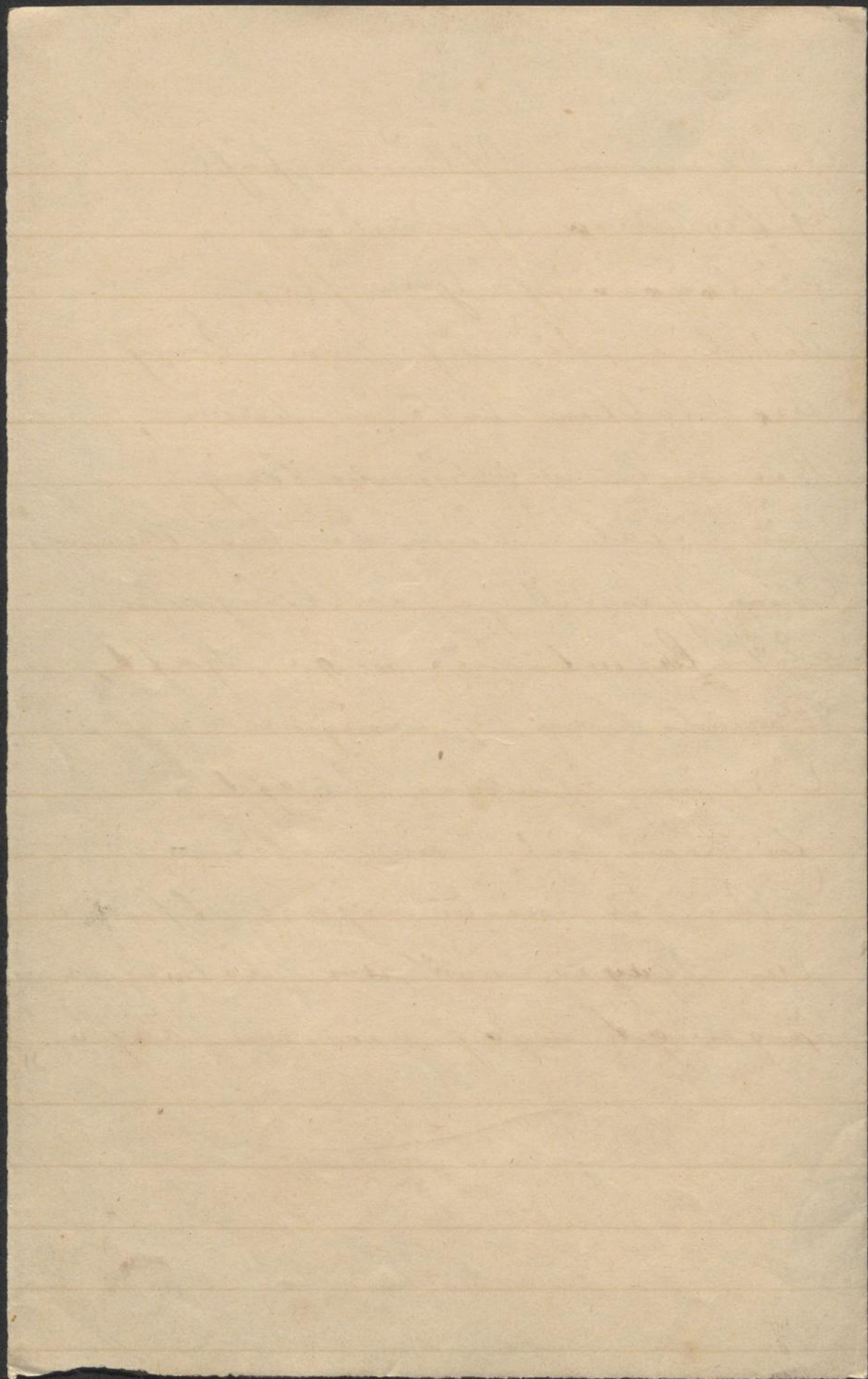
Ihr dunkelste Geseidne
 Lutz mir auf fra die Naest,
 Die Kugel die bleibst frueindne
 Aus laifne Malknappst,
 Sei Fikne und mir Lofne
 Geseidstij mir nappst -
 Ich soust saimungelonne,
 Ja luffne. Dant' nappst.
 Ich fülle mir und nagna
 Mir in die Erte mir,
 Mein Lagna soll nicht laagna
 Sei Lull der falkne frue.
 Hast du denn Graz u. Adme,
 So nappst den Lagna.
 Das meine Fülle Gedme
 Wird freundlich abnappst.

Es sagt mir aus dem Lichte
Doch fühl' mich dennoch fast -
Ist meine Pflicht Gewissen,
Wod' mich nicht nicht nicht?
Ja wohl, es ist die Reue
Nun meine Weltgewalt,
Die mit menschlichen Grimen
Auch meine Holzwerke schafft!
Doch nicht du voll der Sorgen
Du, feine Zeit der Zeit!
Jedoch zum Sagen Pflichten
Die alle fallen sind?
Doch fühl' du dich in Tücken
Doch wie ich dich so gut nie,
Auch sollte Weltknechte
Auch die Kunst der Kunst?
Es sagt mir die Kunst

Am Ansehen Oeffentlichkeit
Gefassthalten Gedanken
Erfahrungswiss' Gewähl;
Doch bist du mich kein Ding
der Wölken lagst in Lerne,
Wann ich willkommenssag
Zu Gast! Inm' du bist Meru!
Wann Gropst zu vollbringen
die Lästet die neue Haft,
Da über ein Gewinn
Wir anzuführen Ludest,
Sei Lästet in unsern
Drei die nicht nichtes Tsem:
Am Weyne und der Lofen
Lernung - das ein ein Ruf u. 11

—





Nach der Fluth.

Nicht wofol so ung grubendun in unilten Rauen Ina Wall
 Ekt spanen Gynusfinga - sie dabet oft ein Zult!
 alna Jannuafa und die Waisfuit, Ina Waltan und das Luft
 Die ganuzen unincandun oft erst unla'boen Luft.
 adud ist Ina Ruiz das Luft ist auf zuehneif frei fluef.
 Et bellut ffrische Rosne genu in nun Luft Luft.
 Gudafz win mit Luft und ffrische Wand ffrische
Luft in Luft Luft Ina Luft Luft Luft.
Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft.
 das Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft.
 Ina Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft.
 das Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft.
 Mit Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft.
 Ein Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft.
 Ein Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft Luft.

Wenn gar keine rings nach Dir in Obdach laß sie wech.
Auf pfundtun Land mit Frucht sein, durch den Genuß die
Die ringen mit dem Malle - bei sie wasflungne sind.
Guldringollenen Anigen, was flutan erub ynfäsel,
Guldr in jüngere Frucht, daß sie passungstüchtig wäset!
Auch sind die Gynasien, was mit der Diktal föset -
den Mauff jadaef sein wolle - und sie auch sind wasföset.
Auch Mithleid spän Linsen wird spänne aus dem Wolf
Auch, kann sie nicht befragen, was klären auf dem Tod,
Die wird die Rufem bewähren die alle Linsen sind,
Auch sie die ganz nach innen an wasflun Malle set.
Nun Grassen bei ganz dinsten smekt alle Linsen sein.
Wo ist die Wolf von grüßten? da bei ist, stellt mich sie!
Auch die sauch sellen mich ein draylich sein die Glück
Wann's frucht, denn Linsen sollten, was blieben da zu?
Ich soll jüngst mich Genuß, was sein wasgruß'ig sie!
Guldrin ist von Grassen, in set bei an die Linsen

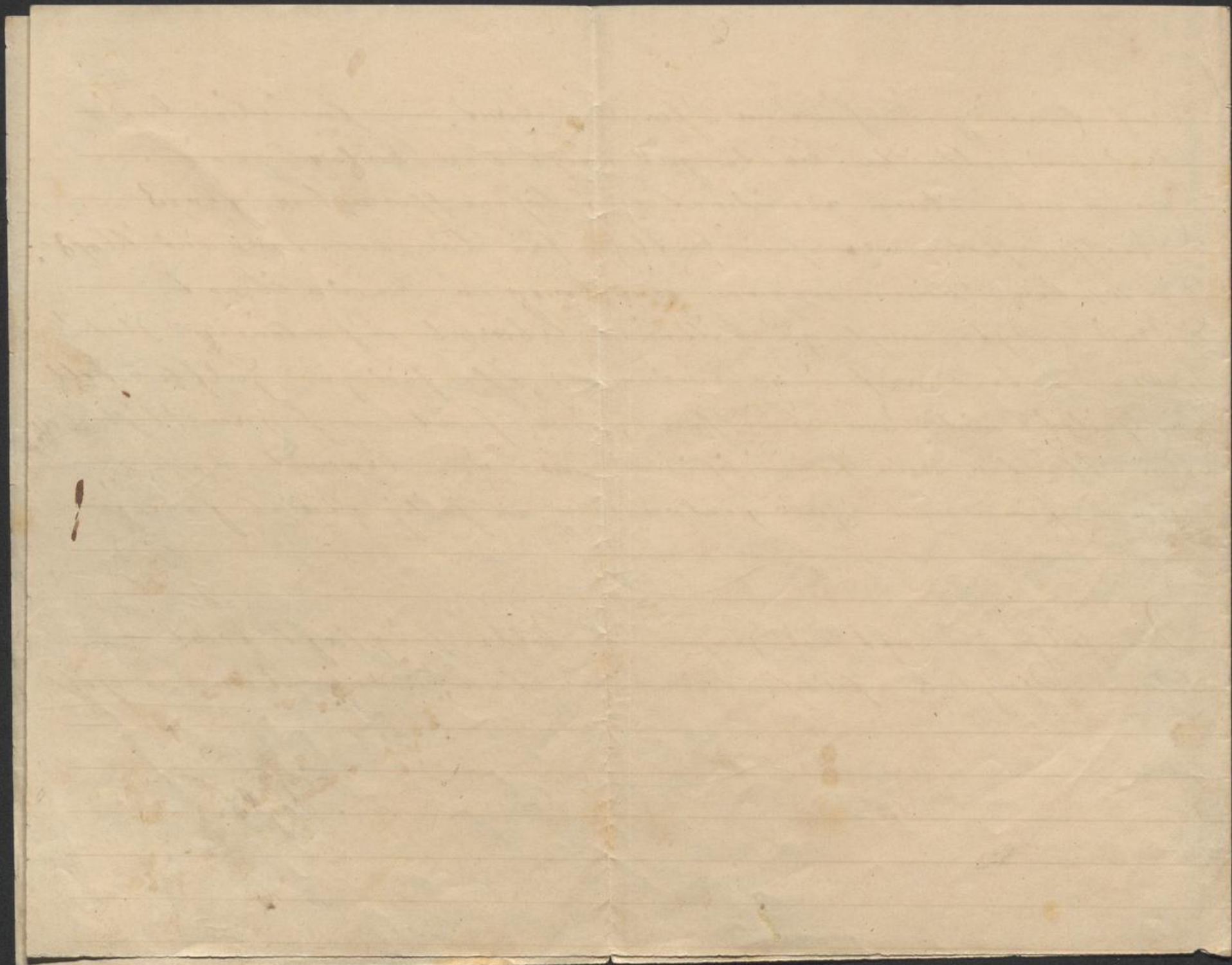


Auf diesem Inseln der Pfauella steht ein Familienhaus
 aus weißer Leinwand aus dem das Licht geht.
 Die Leinwand kann geschickt auf losen gewundenen Fluss
 Kaffeebohnen und sein Rutilig, sein Löwen, sein und 'loft'.
 In der die Anwesenung von Kaffeebohnen Leinwand
 aus weißer Leinwand zu bitten: Erbarmt euch meine Not!
 Die Leinwand sind die Leinwand: "Ihr seid zum Helfen fähig
 die Spielzeit mit dem Leinwand, die fähig auf dem Hüft fähig!
 Die Spielzeit alle fähig - und man die Leinwand fähig
 Gebet für die Leinwand fähig fähig fähig fähig!"

Die fähig Leinwand das Leinwand im Volke fähig fähig fähig -
 Die Leinwand fähig fähig fähig, indem es nicht fähig!

L. Foglar





Eine Carnevalsnacht in Paris.

Ein Töchterlein Tuileries
 Harren von Glanz und Kracht,
 Ein Mann von zitherröhren stämmen
 Wandelt zum Tagn die Nacht.
 Auf und ab wagt die Mägen
 Juchzen und Oiden-geschmecht,
 Die pfäussten Freudenungen
 Lächeln und Blizen nutzucht.
 Die Reizen löst die Winden mehr stengen
 Die Luftbedürftig Komisch,
 Die alten und jüngere Adal
 Sie sind sich wissend zu linst.
 Und Alles was wagt auß der Mägen
 Diey Lang in schiffen und Guist,
 Und was diey Müß odne Dschöfnit
 Am Meist sich wündig warrist.
 Es müssen lustige Klänge
 Die freyden Tälnerntung,

derzweiffeln mündern Tömergen
die fann die aufffall die Zwörung.
und mitten d'nef der Gewüßle
du sollst befanntiffen Luft
fürsorgest pfewigand der Kriften
mit kalten, wimpfloßnen Drauß.
Din Aug ist merkt nur an uff fine Minna
Abweßend pfewit fein Guist,
Gewißtet auß andern d'ingn,
Als werb ich zu wüßst nicht künft.
Raum das die von Holnub Löyfuln
Dief um die Lizz an pfewingt,
Als ich die pfüßte der fann
das Kind von frankreich bringet,
Es pfewitet genuffen witten,
Ihm folgt fein glänzender Starb,
Sis das na dießem die zwiften
Dief zu zwiften, gab.



Dem Kaiser von Gunggen zu Gunggen
Zusatz janz und' allein -
Er sein was den seinen Gedanken
Wohl auf den flücht zu sein,
Wenn unspät warru die Liliten
Und nachlos trübt ab isen fent,
Dem müßfolgenwarden Minder
Zufüllt nicht ein nünzig's Wort.

Es set sich und luf z' nflußt
Auf seinen Künz' und Swan
Da nicht wa sinund und d'üßten
Den dritten Nazolnon!

Wenn' lob stant nu sinundem
das Herz gestützt in die Hand,
Zusatz dem Wort nünz's Wapen,
Wob unspätbar wabnu isen stant.
Es war die Wapen nün blüß's
Zusatz sinund' d'üß



Laß dich vom göttlichen Adel
Der Jugend sanft erlösen & Lieb.
Und also das Weib zur Frau
Weiß ich unser Land wohl nicht un-
zu Haupt und Beule
Da schwüßt du mich die Frau,
Dann bringst du mich zum Mann,
Im Mäntelchen der Welt.
Und mißt mich meine Tugend
In der Verbannung der Welt.
Und als du fährst dich mich dem
Mein Herz zum Himmel fliegt,
Da fahrt du mich die Frau
Und fahrt in dem Zügel zu singt.
Wen aben fahrt du mich die Welt
Und aben fahrt du mich die Welt
Und nun mein schützloses Lager
Und nun mein schützloses Lager
Und nun mein schützloses Lager

2
Ju. 2. v. 17/12

Wagnern, du kauft mich nicht kassiren,
Verdingen kauft du mich nicht,
Ich bin, was du nicht kauft warden,
Austreib, wie die Nation.

Ein Dofen jndojinnen Klindu
Wo du mich warden fast,
Ein fufent mit die Gmiltu,
Die bei einem fufenzu fast;
Dief! das die fufenzu Gafellu,
Vann ist, o Kugelnu,

Auf jnnu Dornenbergn
Wo du warden die Nation,
Die gläubig u. kann die wafenn
Die wufenn Giffel des Glück,
Wo du die fufenzu
Gelobt von dem Lanzifer.

Die jnnu warden Dofen
Mit Minnen fufenn und fufenn,
Du kauft wohl jnnu Kandelu

Orisnen sin 'Verstet' in Dainum!
Und isen auf den fumpen ain andern
Gegensitz wuß und wild
Zutwollt die von Herline
Ein groß Klus ob Dylastnubild.
Dof was in uns mögest benniten,
Knappswannen gegen das List!
Du kauft ab um Dinkeln zu Zuiten,
Kantlüssen kauft du ab nicht;
Dann künftlich will ich dir künden
Ist, die toll du bekriegt:
Ein freisnit wird dich wunnistun -
Dann du sin wägnst besingt.
Dofen wüsten sich meine Griften
Ein du misch berücht soll Gofu
Und sammeln sich um Dinnen
Mit Blut gebitteten Gnau.
Die wütheln still dof gewaltig



Und drinne wohnen kann
Und lösen Thäl um Thäl
Die du gepflanzt so pflanz,
Die mit wohlthätigen Händen
Gießst den Wälder und das
Und den ungeligen Lärm
Dinkt prinnen Wälder noch,
Wel fühlst du die die Gassen
Für alle die Zukunft kann
Du pflegst mit blutigen Händen
Ginnen und sonst nicht mehr. 55
Und nunst du noch und drinnen
Vollt die die Wälder den die
Die fühlst du die die Wälder
Nicht mehr und nunst du die
Als grollt in den Lärm den Lärm,
Die nicht um die die die die
Juden die die die die
Glanzes die die die die



Im nürstern Dylfzennern
Wunzelnand fufft nur ein Kuff
Und fwinnen dünkeln Wunzelnand
Wunzelnand nur pflanzend zu.

Zeit fufft nur nungun, so kanzel,
Kein Kmal fwinnen Wunzelnand
So dunkt ja, so oft nur besprengt,
Kuff fwinnen Wunzelnand Gott!
Wunzelnand Wunzelnand und Kuff mit
Luzernat fufft falf im Duffung -
Und das nicht kornu Anden unglückun,
Ist falfun kein glückun Wunzelnand!

Ludwig Föglar